



Prim. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Hoppichler

Interne Notaufnahme

Seit nunmehr einem Jahr gibt es die Interne Notaufnahme im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Salzburg. Mehr als 5000 Patienten wurden seither rund um die Uhr von einem fünfköpfigen Ärzteteam und einem hoch motivierten Pflegeteam in der INA-Salzburg-Süd in drei Behandlungsräumen mit Schockraum und Betten an der Intensivstation behandelt. Für das Rote Kreuz bedeutet eine zweite Notaufnahme in der Stadt (neben dem Landeskrankenhaus) einen schnelleren, unkomplizierteren Transport und dies ohne Umwege.

Auch können die Patienten aus den südlichen Stadtbezirken Parsch, Aigen, Gneis, Josefiaw, Herrnau bis zu den Gemeinden Elsbethen, Niederalm oder Anif, wenn sie Beschwerden haben, direkt in die INA-Salzburg-Süd zu den Barmherzigen Brüdern kommen und dies 24 Stunden am Tag und an Sonn- und Feiertagen.

Die INA-Salzburg-Süd ist nicht als Arztprechstunde gedacht, sondern für akut erkrankte Patienten, die tagsüber oder auch während der Nachtstunden und an Sonn- und Feiertagen eine internistische Behandlung brauchen.

Prim. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Hoppichler, Vorstand der Abteilung für Innere Medizin und Internistische Notaufnahme. Ärztlicher Leiter am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Salzburg

ANZEIGE

„Berührbare Väter sind wichtig“

Sicherheit. Männerberater Hannes Goditsch empfiehlt Jungvätern, sich einfach zuzutrauen, mit ihrem Baby richtig umzugehen. Für das Kind sei es eine Bereicherung, wenn der Vater sich mit ihm anders beschäftigt als die Mutter.

STEFAN VEIGL

Hannes Goditsch arbeitet als Psychotherapeut in freier Praxis und in den Salzburger Landeskliniken (SALK). Er beschäftigt sich unter anderem mit dem Thema Vaterschaft und bietet auch am Landeskrankenhaus ein „Forum für Väter vor und nach der Geburt“ an.

SN: Was verändert sich bei Frauen und Männern, wenn sie ein Kind bekommen?

Goditsch: Zunächst möchte ich erwähnen, dass es für Paare ein sehr bereicherndes Erlebnis ist, Vater zu werden und zu sein. Nun zu Ihrer Frage: Für Frauen verändert sich viel, ihre Hormone spielen verrückt, der Körper verändert sich. Zumindest vorübergehend fällt häufig der Beruf weg.

Auch die Änderungen für den Mann sind gravierend: Häufig übernimmt er für eine gewisse Zeit die alleinige finanzielle Verantwortung für die Kleinfamilie. Auch wird er damit konfrontiert sein, dass er rund um die Geburt nicht die wichtigste Person für seine Partnerin ist. Und es kann zu psychosomatischen Beschwerden wie Kreuzschmerzen und Übelkeit kommen.

SN: Was verändert sich durch ein Kind in einer Beziehung?

Goditsch: Aus einer Beziehung werden drei, da zur Paarbeziehung sowohl die Beziehungen der Mutter als auch des Vaters zum Kind kommen. Besonders Augenmerk sollten meiner Meinung nach die Eltern darauf zu legen, dem Kind keine Verantwortung für das Wohlergehen der Partnerschaft zu übergeben. So sollen zum Bei-

spiel Konflikte zwischen den Eltern unter diesen ausgetragen werden, ohne das Kind dafür zu verwenden. Gelingt dies, ist es dem Kind leichter möglich, zunächst über das Spiel seine Identität zu entfalten.

Auch ist die gewohnte Aufgabenverteilung durch die Geburt eines Kindes völlig auf den Kopf gestellt und muss neu gestaltet werden. Ein Thema, mit dem Männer nach der Geburt



Bild: SN/PRIVAT

„Vater soll Stärken und Schwächen zeigen.“

Hannes Goditsch, Psychotherapeut

auch häufig zu kämpfen haben, ist ein geringes sexuelles Verlangen der Partnerin. Die Hormone stellen die Mutterrolle in den Mittelpunkt. Die Rolle als Sexualpartnerin wird vorübergehend zweitrangig.

SN: Was kann man tun, damit da die Partnerschaft dabei nicht unter die Räder kommt?

Goditsch: Das Paargespräch auch über Themen führen, die

Daten & Fakten

Viele Angebote für werdende Väter

Neben dem SALK-Väterforum bietet auch die Elternberatung einen Geburtsvorbereitungskurs für Paare. Der Verein Birthday organisiert einen „Vätercrashkurs“. Und der Verein PEPP (Pro Eltern Pongau-Pinzgau) veranstaltet einen eigenen Kurs für werdende Väter.

nichts mit dem Kind zu tun haben. Hilfreich sind hierfür Angehörige oder gute Freunde, die hin und wieder das Kind in ihre Obhut nehmen, damit die Zeit zu zweit möglichst ungestört ist. Dies so früh wie möglich in kleinen Schritten zu beginnen stärkt die Partnerschaft und wirkt sich in der Folge wohltuend auf das familiäre Klima aus.

SN: Wie häufig kommen sogenannte Wochenbettdepressionen bei Jungmüttern vor?

Goditsch: Durchschnittlich zehn bis 15 Prozent der Frauen leiden meist gleich nach der Geburt an einer postnatalen Depression. Der Partner kann beim Erkennen dieser vorübergehenden Erkrankung hilfreich sein. Kennzeichen sind unter anderem allgemeines Desinteresse, übermäßige Traurigkeit, Schlafstörungen oder ein ambivalentes Gefühl dem Kind gegenüber. Hier sollte professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden. Und was viele nicht wissen: Auch rund fünf Prozent der jungen Väter erkranken am Babyblues.

SN: Viele Väter haben ein schlechtes Gewissen, weil sie sich zeitlich viel weniger um ihr Kind kümmern können als die Mütter. Ist das berechtigt?

Goditsch: Viel entscheidender als der Zeitfaktor ist die Bereitschaft des Vaters, sich seinem Kind mit seinen Stärken und Schwächen zu zeigen und mit ihm bei gemeinsamen Unternehmungen die Welt zu entdecken. Der Vater soll dem Kind gegenüber treten und sich berührbar zeigen.

Steht dafür viel Zeit zur Verfügung, weil eventuell sogar die Partnerin für die finanzielle

Versorgung zuständig ist oder kann eine der neuen – zum Teil sehr väterfreundlichen – Karenzgeldregelungen in Anspruch genommen werden, dann ist das natürlich eine feine Sache für alle Beteiligten.

SN: Sollten Väter darauf bestehen, am Abend oder am Wochenende auch exklusiv Zeit mit dem Kind zu verbringen?

Goditsch: In den meisten Beziehungen sind die kinderbetreuenden Frauen sehr froh, wenn die Männer allein Zeit mit ihrem gemeinsamen Kind verbringen.

Sollte es einer jungen Mutter schwerfallen, sich von ihrem Kind so weit zu lösen, dass der Partner allein mit dem Kind sein kann, dann ist es auch für den Loslösungsprozess der Mutter hilfreich, wenn der

Mann auf exklusive Zeiten mit dem Kind besteht.

SN: Wie können es Väter schaffen, sich von dem Vaterbild, das sie selbst erlebt haben und mit dem sie vielleicht nicht zufrieden waren, zu emanzipieren?

Goditsch: Sich mit den abgelehnten Anteilen des eigenen Vaters so gut wie möglich auszusöhnen ist eine Möglichkeit, Gespräche mit anderen Männern führen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, stärkt die eigene Überzeugung und ist eine andere Möglichkeit. Auch der Besuch von Veranstaltungen für werdende oder junge Väter kann helfen. Und wichtig ist zu wissen, dass Männer ebenso in der Lage sind wie Frauen, eine sichere Bindung mit dem Kind herzustellen.



Wellness & Familienspaß in der RupertusTherme

Spa & Familien Resort in Bad Reichenhall

„Quelle meines Wohlbefindens“, das ist nicht nur der Slogan der RupertusTherme, sondern ein Gefühl, das sich bei den Gästen während ihres Aufenthalts einstellt. Seit der umfassenden Erweiterung finden Erholungssuchende ein erweitertes Refugium zum Entspannen. Aktiv- und SpaAngebote lassen nun auch die Herzen von sportlich orientierten Schwimmern sowie die von Familien mit Kindern im neuen Sport- und Familienbad höher schlagen. Die räumliche und funktionale Trennung der Bereiche „Therme & Wellness“ und „Sport & Familie“ sowie separate Zugänge garantieren das harmonische Miteinander unterschiedlicher Nutzergruppen. So können die Kids toben, während die Eltern in AlpenSole oder im WellnessCenter ungestört entspannen.



Der neue Familienbereich in der RupertusTherme.

Bild: RUPERTUSTHERME

Der Sportbereich mit wett-kampfgerechtem Schwimmbekken begeistert nicht nur sportlich orientierte Schwimmer und Vereinssportler, hier werden auch Schwimmunterricht und Schwimmtraining für Kinder angeboten. Neben dem großen kombinierten Lehrschwimm- und Familienbecken und dem flachen Kleinkindbecken im Familienbereich locken die Gäste eine Kleinkind- und eine zwölf Meter lange Wellen-

rutsche, ein Strömungskanal mit Sprudelsitzbecken, ein Kleinkind-Trockenspielraum sowie als Highlight die 120-Meter-Reifenrutsche, die ihresgleichen sucht. Ein neuer Höhepunkt im Bereich „Therme & Wellness“ ist das Laist-Dampfbad und die Salzstollensauna neben der erweiterten Außen-saunalandschaft. Parallel dazu wurden Ruhelandschaften und mit 200 Plätzen zusätzliche Liegekapazitäten in der Thermen-

und Saunalandschaft geschaffen. Mit der neuen zentralen Servicegastronomie ist ein Thermen- und Saunarestaurant entstanden, das die Gaumen der Gäste mit Schwerpunkt „Wok-Gerichten“ verwöhnt. **Kontakt:** Spa & Familien Resort RupertusTherme Friedrich-Ebert-Allee 21 83435 Bad Reichenhall Tel. +49 (0) 8651 76 22 0 www.rupertustherme.de info@rupertustherme.de

ANZEIGE